

Angelegenheit Tagesgespräch, nicht nur in Kassel, sondern in ganz Deutschland. Im Märzheft 1844 der Leipziger angesehenen "Monatsschrift für Literatur und Leben" schreibt ein so geschätzter Publizist wie K. Biedermann, daß alles dies nur Machenschaften seien, um das gegen Sylvester Jordan arbeitende Oberappellationsgericht über alle Zweifel seiner Unfehlbarkeit zu stellen. "Über die Art, wie man hierbei gegen Murhard verfahren, über die schonungslose und durch die Umstände wohl schwerlich gerechtfertigte Form seiner Verhaftung, die Besetzung seiner Wohnung mit Gendarmen, und die Beschlagnahme seiner Papiere wollen wir hier ebenso wenig und weitläufig uns aussprechen, als über das schmerzliche Erstaunen, welches dieses gegen einen durch sein Alter ehrwürdigen, wegen seiner schriftstellerischen Leistungen und seines persönlichen Charakters allgemein hochgeachteten Manne beobachteten Verfahren allerorten erregt hat" ( ). In einer drei längere Untersuchungen umfassenden Artikelserie wird der juristische Nachweis geführt, daß Murhard auf Grund des deutschen Bundespresseggesetzes nicht belangbar sei ( X ). Eine gleichzeitig in Frankfurt erschienene anonyme Broschüre berichtet, daß Welcker den Prozeß herausgeben und glossieren wolle und bemerkt, " man hat freilich in der jüngsten Zeit Kurhessen in mehr als einer Beziehung öfter als einen Ausnahmestaat in Deutschland bezeichnet ( X ).

Mur M's  
Selbstverteidigungsschrift

Alle Versuche Murhards, ein Wiederaufnahmeverfahren in Gang zu bringen, verlaufen ergebnislos. Erst die Revolution von 1848 schlägt den Prozeß endgültig nieder, ohne allerdings Murhard ordentlich zu rehabilitieren. Es wirkt verbitternd, gibt aber wertvolle Aufschlüsse zum Wesen Murhards, wenn man in den Anwaltseingaben, die der Murhard'sche Nachlaß bewahrt, mehrfach lesen kann, wie der zu Unrecht angeklagte Hofrat unter allen diesen Vorkommnissen seelisch leidet. "Man denke sich einen gefühlvollen, bei einem zarten Nervenbau äußerst empfindlichen und reizbaren Mann aufs heftigste angegriffen durch alles das, was mit ihm vorgegangen, in dieser hilflosen Lage! Gewöhnt an alle Bequemlichkeiten des Lebens, mußte der Zustand, worin er sich erblickte, doppelt schmerzhaft auf ihn wirken. Er, der das Wohl der Menschheit mit so inbrünstiger Wärme fort und fort im Herzen getragen, er, der fern von jeder Art von